



BildungsNetz Zug

Case Management Berufsbildung Kanton Zug

Kennzahlenbericht 2024

(Stand 31.08.2024)

Weitere Informationen

Case Management Berufsbildung
Landis + Gyr-Strasse 1
6300 Zug
041 724 14 80
www.bildungsnetzzug.ch
info@bildungsnetzzug.ch



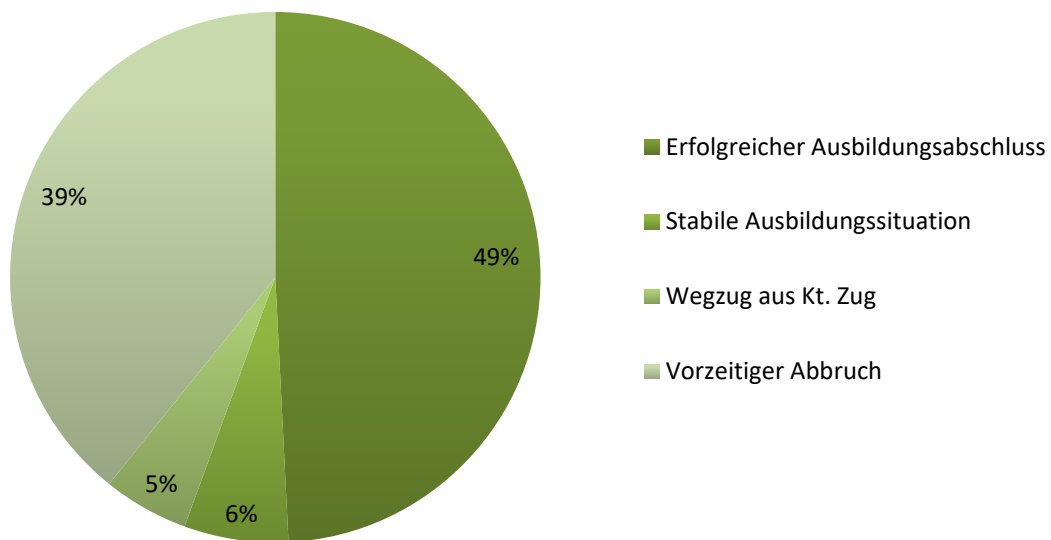
Unterstützt vom
Kanton Zug

Case Management Berufsbildung (CM BB)
A. Landis + Gyr-Strasse 1, 6300 Zug

T. 041 724 14 80
W. bildungsnetzzug.ch

Erfolgsstatistik

Diagramm 1: Erfolgsstatistik 2015 - 31.08.2024 (n = 441)



Das Ziel des Case Management Berufsbildung (CM BB) ist es, die Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit einer Mehrfachproblematik zu einem erfolgreichen Lehrabschluss zu führen.

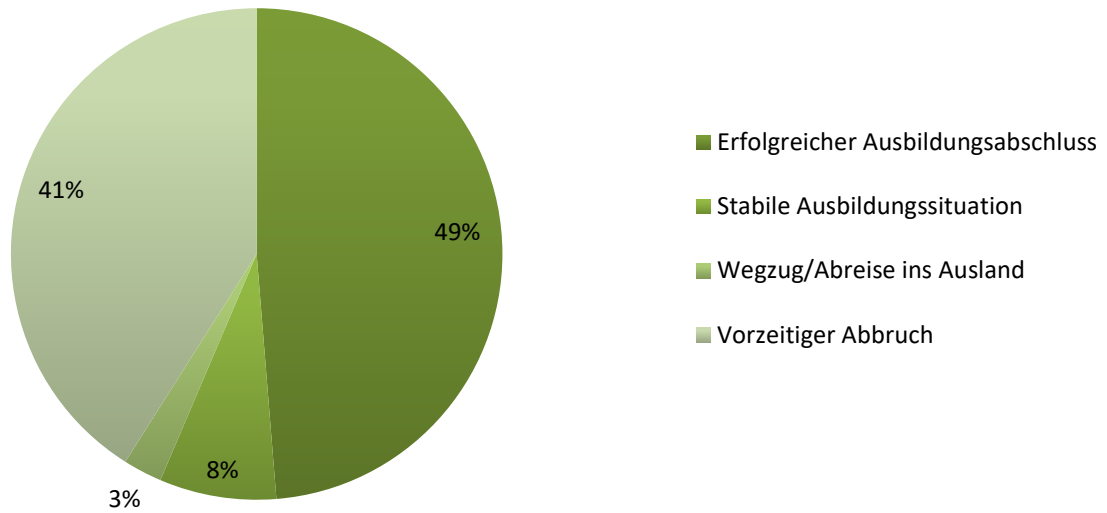
Für die Ausweisung der Erfolgsstatistik (vgl. Diagramm 1) werden jene Dossiers herangezogen, welche im Zeitraum der letzten zehn Jahre aufgenommen, begleitet und abgeschlossen wurden. Von den betreffenden 441 Dossiers haben 55% der Jugendlichen und jungen Erwachsenen das Ziel einer erfolgreichen Berufsausbildung erreicht oder sind zumindest in eine stabile Ausbildungssituation¹ geführt worden. Bei knapp vier von zehn Klient*innen² wurde das CM BB vorzeitig abgebrochen. Dazu kam es am häufigsten aufgrund fehlender Kooperationsbereitschaft respektive einer fehlenden Bereitschaft der Klient*innen eine Ausbildung zu absolvieren. Auch gesundheitliche Probleme führten zuweilen zu einem vorzeitigen Abbruch des CM BB – bzw. zu einer Triage an eine andere Fachstelle/Institution. In 5% der Fälle musste das CM BB aufgrund eines Wohnkantonwechsels oder Abreise ins Ausland abgebrochen werden.

Vorzeitige Abbrüche sind nicht zwingend negativ. Oftmals können während der Begleitung positive Veränderungen erzielt und wichtige Teilerfolge erreicht werden (z.B. Aufnahme Therapie oder Klärung der Wohnsituation, vgl. dazu Diagramm 11).

¹ Als Kriterium gilt: Mindestens ein Jahr eine stabil-positive Situation in allen relevanten Lebensbereichen.

² Zur besseren Lesbarkeit des Dokuments werden die vom CM BB begleiteten Jugendlichen und jungen Erwachsenen als Klient*innen bezeichnet.

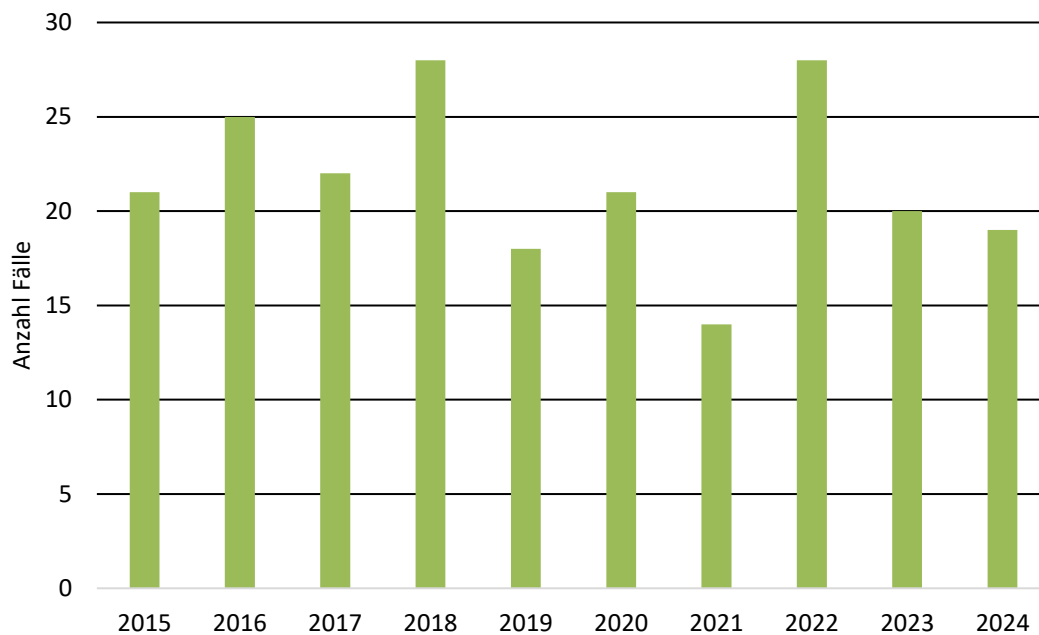
Diagramm 2: Erfolgsstatistik im Schuljahr 2023/2024 (n = 39)



Eine auf ein Schuljahr begrenzte Auswertung der abgeschlossenen Klient*innen kann erhebliche Unterschiede in der Erfolgsstatistik zu Tage fördern. Das Schuljahr 2023/24 entspricht jedoch mehrheitlich den langjährigen Mittelwerten (vgl. Diagramm 1).

Die diesjährige positive Bilanz der Erfolgsstatistik ist damit begründet, dass es verhältnismässig zu wenigen vorzeitigen Abbrüchen gekommen ist.

Diagramm 3: Erfolgreiche Ausbildungsabschlüsse im Jahresvergleich seit 2015 (n = 216)



Mit dem erfolgreichen Abschluss der beruflichen Grundbildung endet die Begleitung durch das CM BB. In den letzten zehn Jahren hat das CM BB 216 Jugendliche zu einem erfolgreichen Lehrabschluss geführt.

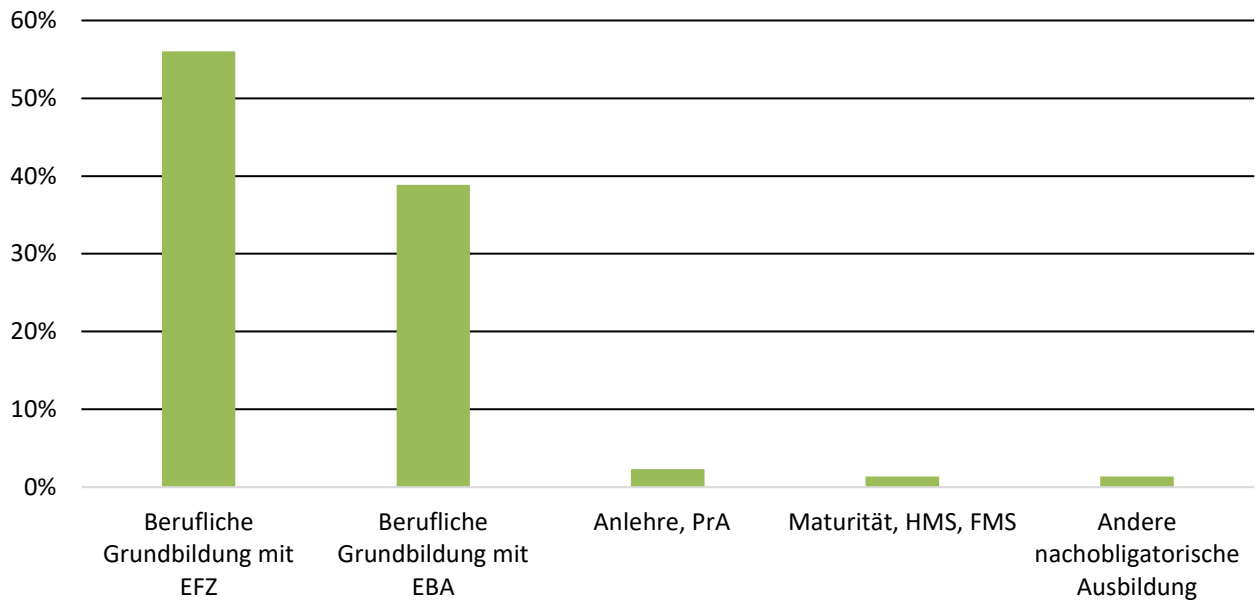
Die erfolgreichen Fallabschlüsse sind gekoppelt an die Anzahl der Klient*innen im letzten Lehrjahr und deshalb vom CM BB nur bedingt beeinflussbar. Im Durchschnitt schliessen jährlich 22 Jugendliche und junge Erwachsene ihre Lehre ab. Im Sommer 2024 traten 24 Klient*innen das Qualifikationsverfahren an, fünf haben dieses nicht oder nur teilweise bestanden – vier werden weiterhin vom CM BB begleitet.

Auffallend stark vertreten in der Gruppe der Lehrabgänger*innen ist der Detailhandel (9 Klient*innen), 3 Klient*innen beenden eine KV-Ausbildung, die restlichen sind hauptsächlich dem gewerblich-industriellen Bereich zuzuordnen.

Knapp die Hälfte der erfolgreichen QV-Absolventen bleiben weiterhin bei ihrem Lehrbetrieb angestellt. Zwei hängen nach der bestandenen EBA eine EFZ an.

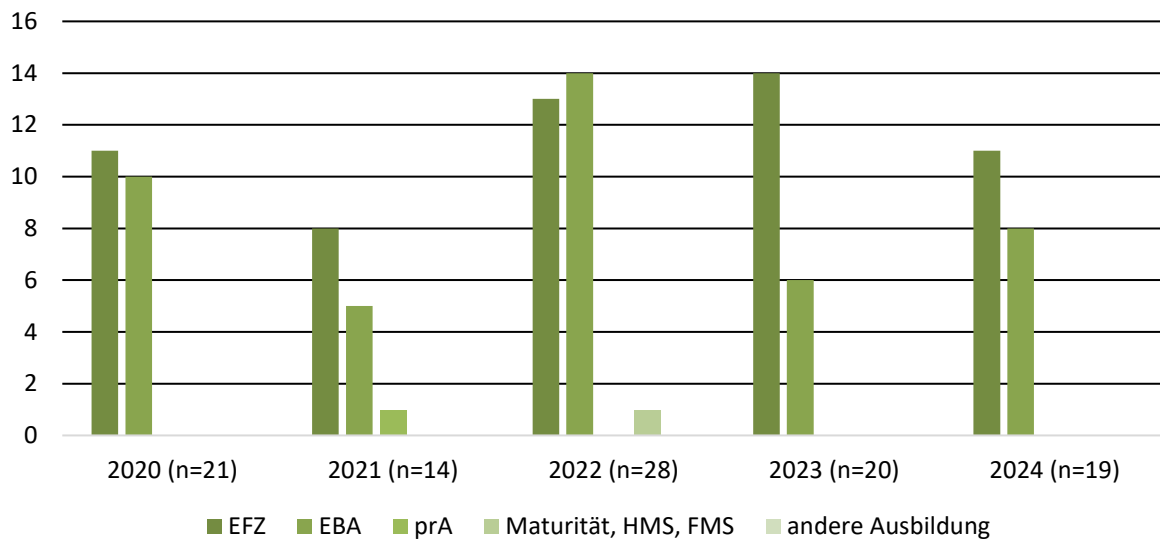
Berufsbildungsniveaus der erfolgreichen Abschlüsse

Diagramm 4: Verteilung der Berufsbildungsniveaus aller erfolgreichen Abschlüsse seit 2014 (n = 216)



Die grosse Mehrheit der 216 Klient*innen erreichte mit der Unterstützung des CM BB einen vom Bund anerkannten Abschluss (EBA oder EFZ). Wie sich die Berufsbildungsniveaus im Jahresvergleich unterscheiden, ist im nachfolgenden Diagramm ersichtlich.

Diagramm 5: Berufsbildungsniveaus der erfolgreichen Abschlüsse im Jahresvergleich



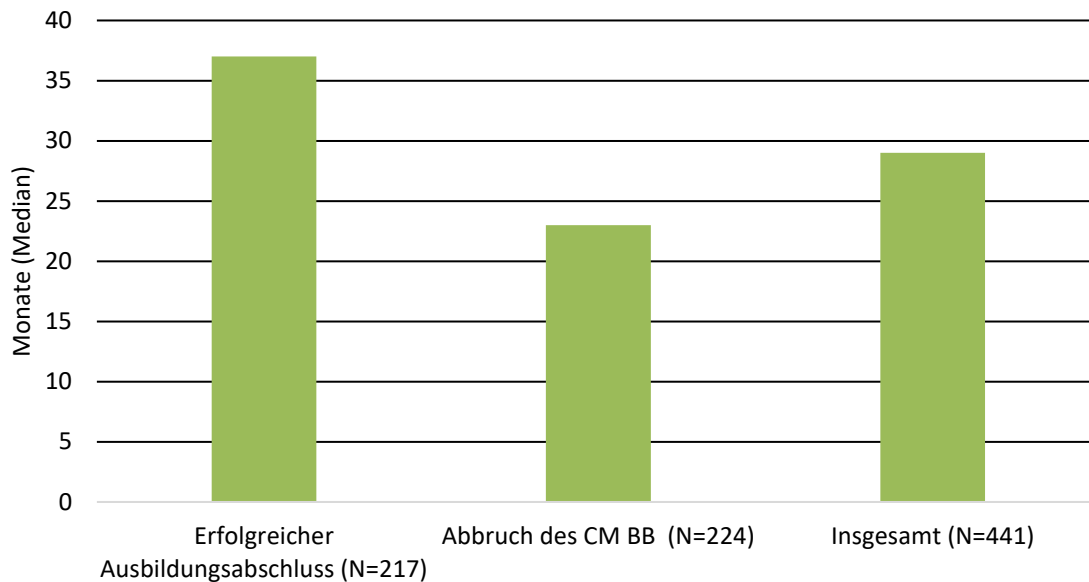
Bei ca. 8% aller im Kanton Zug ausgestellten Lehrverträge handelt es sich um zweijährige Attestausbildungen (EBA).³ Im CM BB ist der Anteil der EBA-Lernenden jedoch klar überrepräsentiert. Dies zeigt deutlich, dass ein beträchtlicher Teil der begleiteten Jugendlichen eher schwache Lernende sind, oder aber die vorhandene Mehrfachproblematik aktuell kein höheres Ausbildungsniveau zulässt.

Im Vergleich zum letzten Jahr ist der Unterschied zwischen EFZ- und EBA-Abgänger*innen wieder geschrumpft.

³ Vgl. <https://www.zg.ch/behoerden/gesundheitsdirektion/statistikfachstelle/themen/bildung/berufsbildung> (abgerufen am 10.10.2023)

Begleitdauer

Diagramm 6a: Haltedauer aller abgeschlossenen Fälle

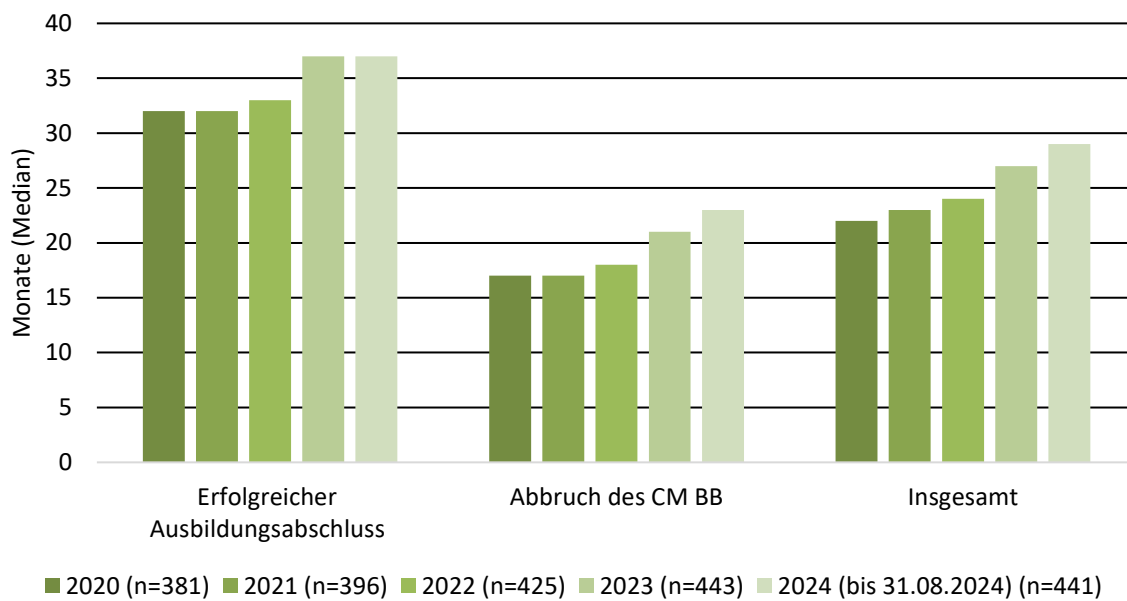


Die Haltedauer gibt einen Hinweis, wie lange das CM BB seine Klient*innen zu halten bzw. zu begleiten vermag, bevor es zu einem erfolgreichen Abschluss oder zu einem vorzeitigen Abbruch kommt. Die Zeit der Begleitung ist deshalb so wertvoll, da sie häufig zu einer Situationsklärung und nicht selten auch zu einer Kompetenzerweiterung bei den Klient*innen führt und wichtige Teilerfolge (vgl. Diagramm 11) in Richtung Berufsbildung initiiert.

Klient*innen, welche die Begleitung frühzeitig abbrechen, werden während durchschnittlich 23 Monaten (Median) vom CM BB begleitet. Dies ist oftmals eine Phase, die gewinnbringend genutzt werden kann.

Knapp über drei Jahre begleitet das CM BB im Durchschnitt jene Klient*innen, die schliesslich das gesteckte Ziel eines erfolgreichen Lehrabschlusses erreichen. Dieser Wert ist über die letzten Jahre stetig gestiegen, wie das nächste Diagramm zeigt.

Diagramm 6b: Haltedauer der abgeschlossenen Fälle im Jahresvergleich

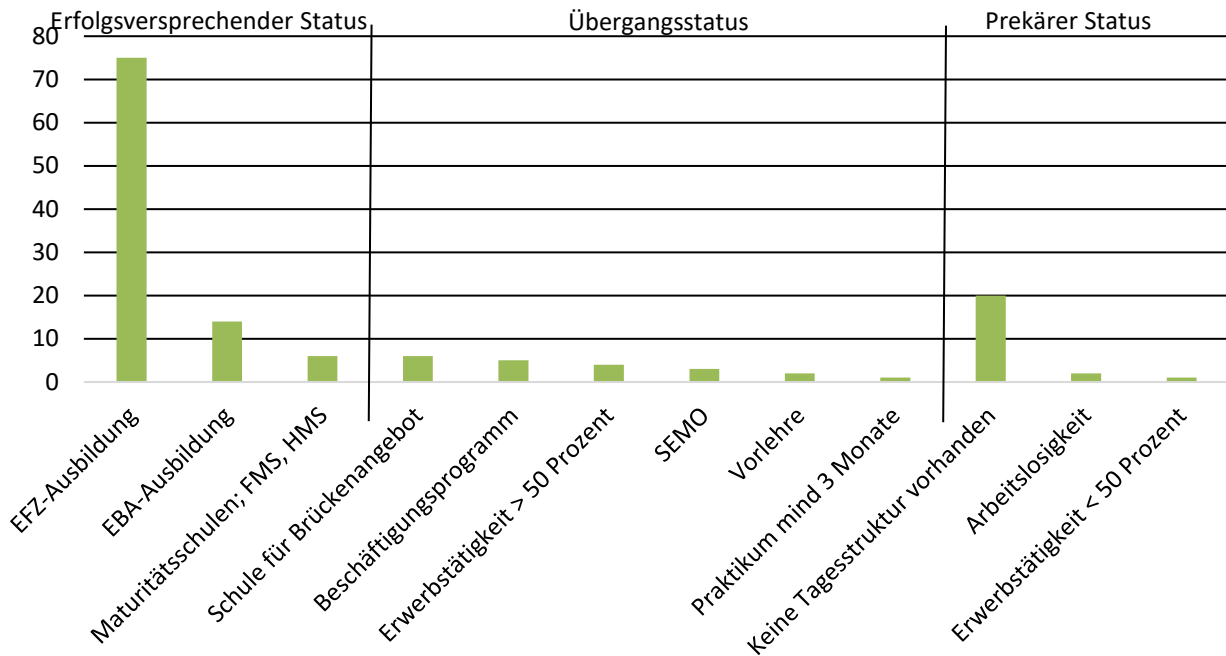


Unabhängig, ob die Begleitung erfolgreich abgeschlossen oder frühzeitig abgebrochen wurde, ist über die letzten fünf Jahre ein Anstieg der Begleitdauer durch das CM BB zu beobachten. Bei der Gruppe der erfolgreichen Abschlüsse verlängerte sich die Begleitdauer um ca. ein halbes Jahr und verharrt nun auf dem Niveau des letzten Jahres. Bei den Abbrüchen stieg die Begleitung um ebenfalls sechs Monate an.

Die Anstiege sind zum einen damit zu erklären, dass in den letzten Jahren der Anteil der Klient*innen, welche eine EFZ absolvieren, meist höher ausfiel (vgl. dazu Diagramm 5). Damit verlängert sich die Begleitung – im Vergleich zu einer EBA-Ausbildung – um 1-2 Jahre. Natürlich treiben auch Lehrabbrüche, berufliche Neuorientierungen oder Repetitionen die Begleitdauer in die Höhe.

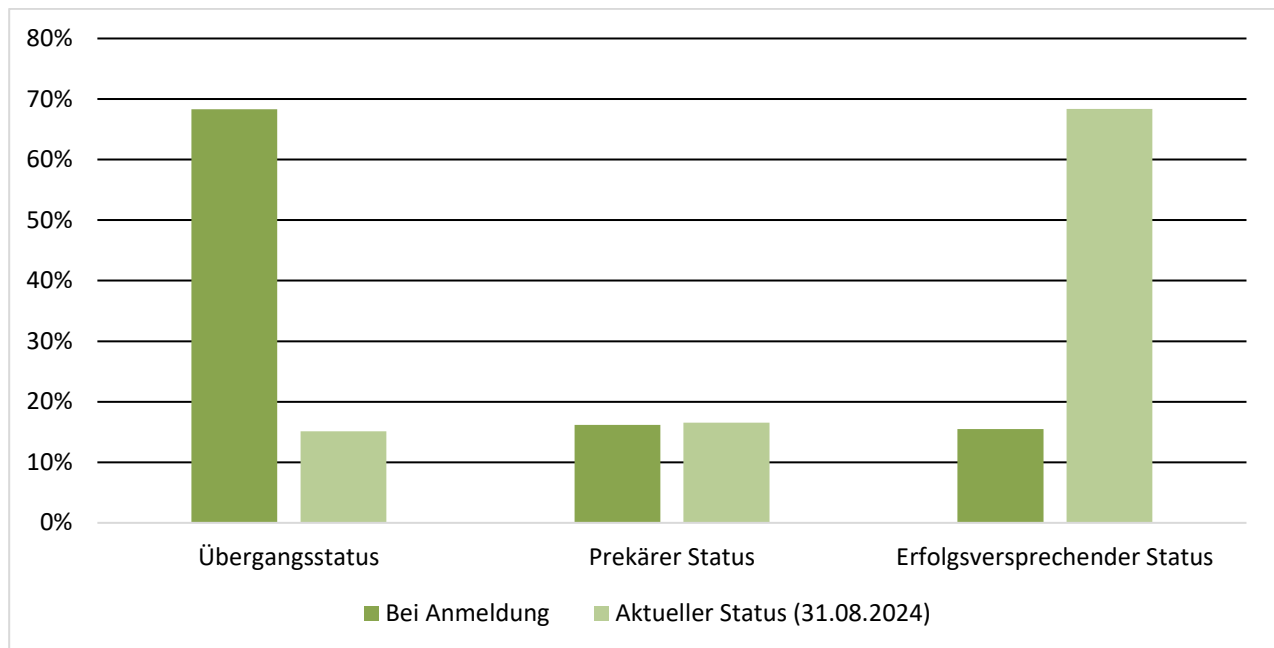
Aktueller Status der begleiteten Klient*innen

Diagramm 7: Aktueller Status aller laufenden Fälle (n = 139)



Das CM BB unterscheidet drei unterschiedliche Status. Sie gruppieren die aktuell zu begleitenden Klient*innen aufgrund deren aktueller Situation (Stichdatum 31.8.2024). Über zwei Drittel befinden sich in einem erfolgsversprechenden Status, sprich in einer beruflichen Grundbildung (EFZ oder EBA) oder einer allgemeinbildenden Schule der Sekundarstufe II. 15% befinden sich aktuell in einem Übergangstatus, wie Brückenangebot, SEMO oder einer anderen Tagesstruktur. Die dritte Gruppe muss aktuell einem prekären Status zugeordnet werden – diese ist bei ca. 17% grösser als andere Jahre.

Diagramm 8: Statusvergleich Anmeldung-aktueller Status (31.08.2024)

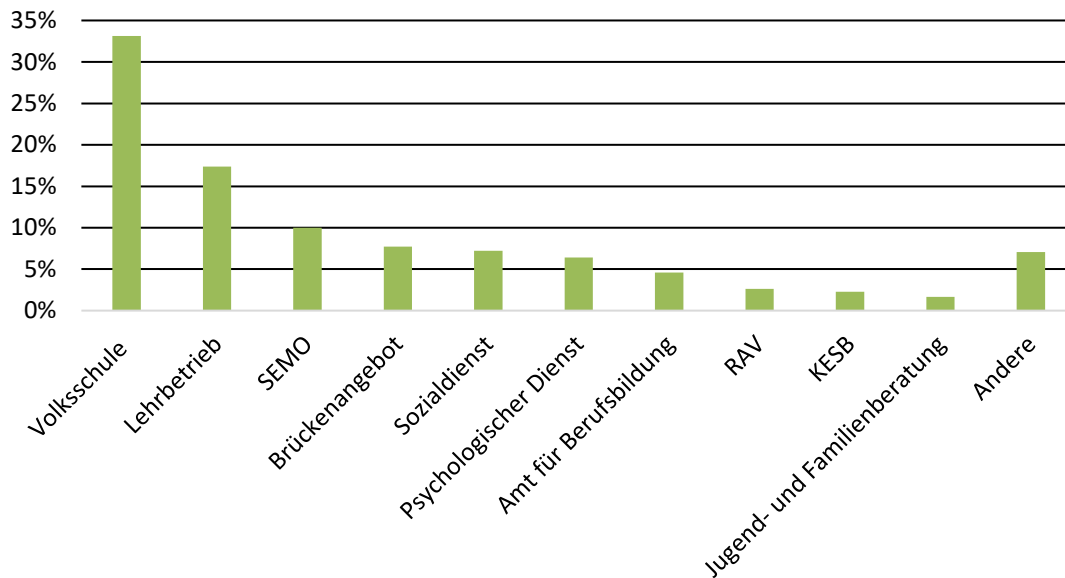


Prioritäres Ziel des CM BB ist es, Klient*innen möglichst in einen erfolgsversprechenden Status zu führen. Ein Vergleich zwischen dem Status bei Anmeldung und jenem am Stichtag (31.08.2024) zeigt, dass dies dem CM BB Zugut gelangt. Waren zum Zeitpunkt der Anmeldung nur 15% der Klient*innen in einem erfolgsversprechenden Status, sind es zum aktuellen Zeitpunkt über zwei Drittel. Die positive Entwicklung zwischen den zwei Zeitpunkten wird von einer Abnahme im Übergangsstatus widerspiegelt.

Auffallend ist, dass die Gruppe im prekären Status unverändert hoch bleibt.

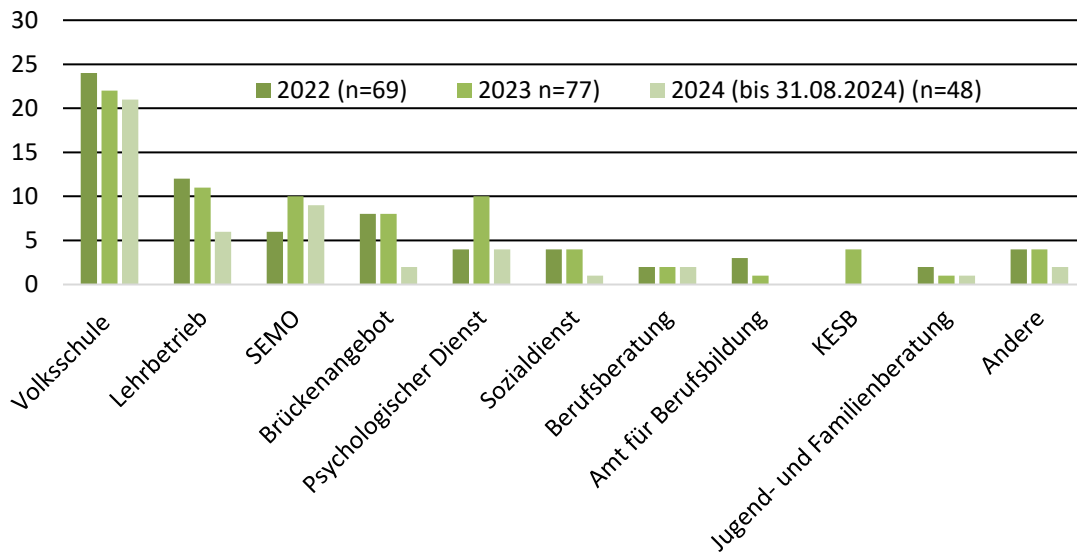
Zuweisende Institutionen

Diagramm 9a: Vielfalt der zuweisenden Institutionen (n = 610)



Im Kanton Zug können sich Jugendliche oder junge Erwachsene nicht selbst beim CM BB anmelden. Die Anmeldungen erfolgen über Fachstellen, Institutionen oder Betriebe. Die Volksschule und die Lehrbetriebe gehören seit Beginn zu den wichtigsten zuweisenden Institutionen. Die Hälfte aller Anmeldungen der letzten zehn Jahre kommt von ihnen. Die restlichen Anmeldungen verteilen sich auf eine Vielzahl von Zuger Institutionen und Fachstellen.

Diagramm 9b: Zuweisende Institutionen im Jahresvergleich

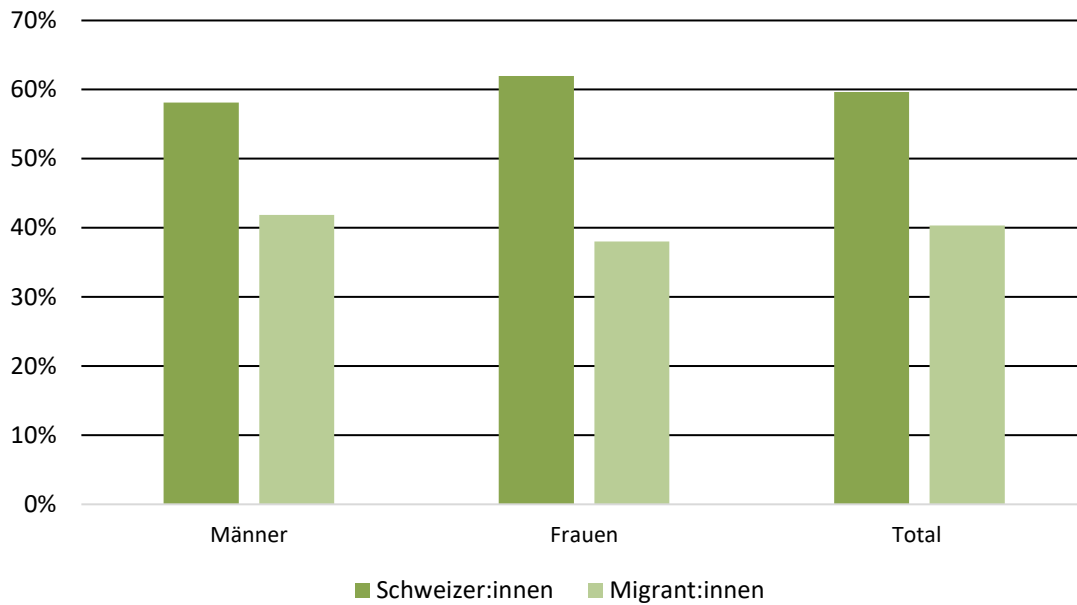


Pro Jahr werden durchschnittlich 60 Jugendliche beim CM BB angemeldet. Dieser Wert dürfte auch dieses Jahr wieder erreicht werden. Die Anmeldungen verteilen sich hauptsächlich auf Volksschule, Lehrbetriebe und SEMO. Auffallend ist, dass im aktuellen Jahr die Anmeldungen aus dem SEMO die Anmeldungen von Lehrbetrieben übersteigen. Es gilt, das Angebot bei Lehrbetrieben weiterhin präsent zu halten, allenfalls die Vernetzung mit Lehrbetrieben wieder zu intensivieren.

Insgesamt zeigen sich die anmeldenden Institutionen stabil – wobei die Bandbreite der Anmeldeinstitutionen in diesem Jahr etwas schmaler ist. Keine Anmeldungen kamen dieses Jahr vom Amt für Berufsbildung und von der KESB.

Nationalität und Geschlecht

Diagramm 10: Aufteilung schweizerische und ausländische Bevölkerung (n = 761)

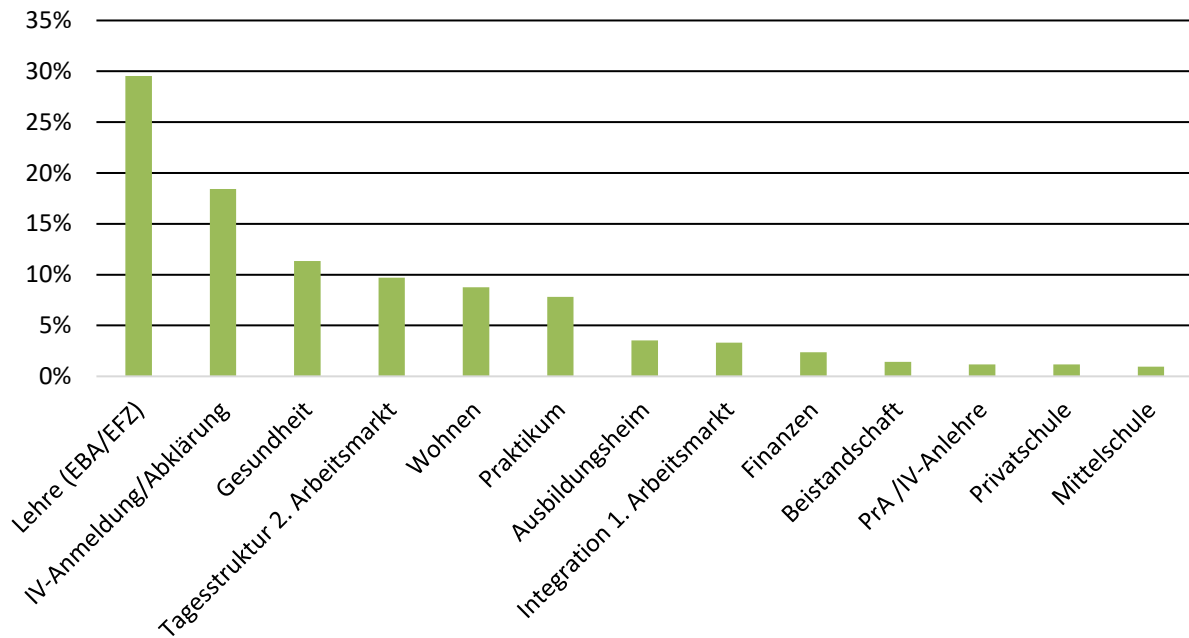


Gesamthaft verfügt die Mehrheit der angemeldeten Klient*innen über einen Schweizerpass (60%).

Zudem begleitet das CM BB mehr Männer (60%) als Frauen (40%), dies entspricht auch der Geschlechterverteilung der diesjährigen Anmeldungen (ohne Diagramm).

Teilerfolge während der Begleitung durch das Case Management

Diagramm 11: Teilerfolge (n = 423; Mehrfachantworten möglich)



Das CM BB hält Teilerfolge während der Begleitung fest. Ein Teilerfolg weist das Erreichen eines relevanten Teilzieles aus, welches sich dank der Begleitung durch das CM BB für die Klient*innen einstellte.

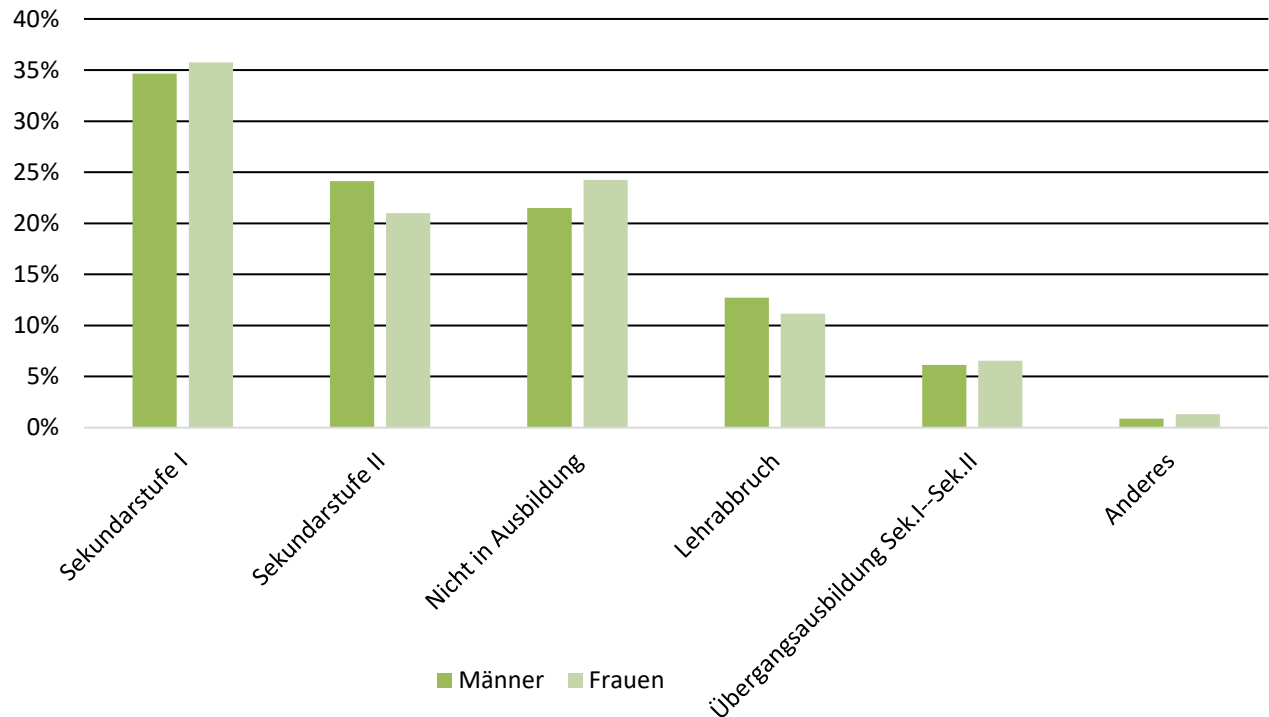
Knapp 30% aller Teilerfolge sind dem Bereich Lehre (EBA/EFZ) zuzuordnen: Entweder konnte die Lehrstelle dank der Unterstützung durch das CM BB erhalten bleiben, oder es wurde mit dem CM BB ein neuer Ausbildungsbetrieb gefunden.

Bei vielen Klient*innen reicht das vorhandene Unterstützungsangebot nicht. Sie brauchen aufgrund einer Einschränkung grössere individuelle Unterstützung, um einen Lehrabschluss zu erreichen. So konnte bei 70 Klient*innen, was 18% aller Nennungen ausmacht, die Notwendigkeit einer IV-Anmeldung aufgezeigt und initiiert werden.

Die gesundheitliche Stabilität, eine geregelte Wohnsituation oder eine Tagesstruktur im 2. Arbeitsmarkt sind ebenso wichtige Teilerfolge - in all diesen Bereichen erzielte das Case Management mit den Klient*innen relevante Fortschritte.

Ausbildungssituation bei Anmeldung

Diagramm 12a: Ausbildungssituation bei Anmeldung (n = 761)



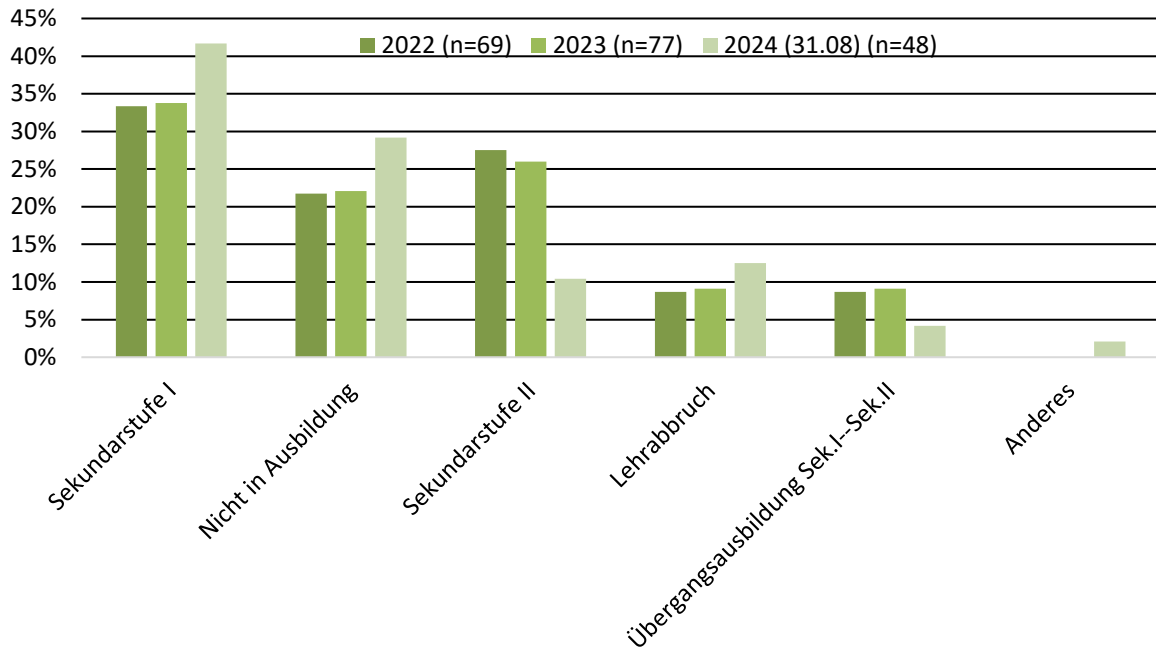
Insgesamt werden mehr männliche als weibliche Jugendliche beim CM BB angemeldet. Die prozentuale Verteilung auf die unterschiedlichen Ausbildungssituationen (zum Zeitpunkt der Anmeldung) fördert nur punktuelle geschlechtsspezifische Unterschiede zutage.

Über ein Drittel der Klient*innen hat zum Zeitpunkt der Anmeldung die obligatorische Schulzeit noch nicht abgeschlossen; knapp ein Viertel befindet sich in einer Lehre, ebenso viele sind bei der Anmeldung nicht in einer Ausbildung. Einige Angemeldete (12%) haben einen Lehrabbruch hinter sich.

Geschlechtsspezifisch zeigen sich aktuell nur punktuelle Unterschiede. Bei Anmeldungen von Jugendlichen, welche sich nicht in einer Ausbildung befinden, sind die Frauen leicht überrepräsentiert. Hingegen sind bei Anmeldungen von Jugendlichen mit Lehrabbruch die Männer in der Mehrzahl.

Erfreulich ist, dass die zu unterstützenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus unterschiedlichen Lebenssituationen dem CM BB zugeführt werden.

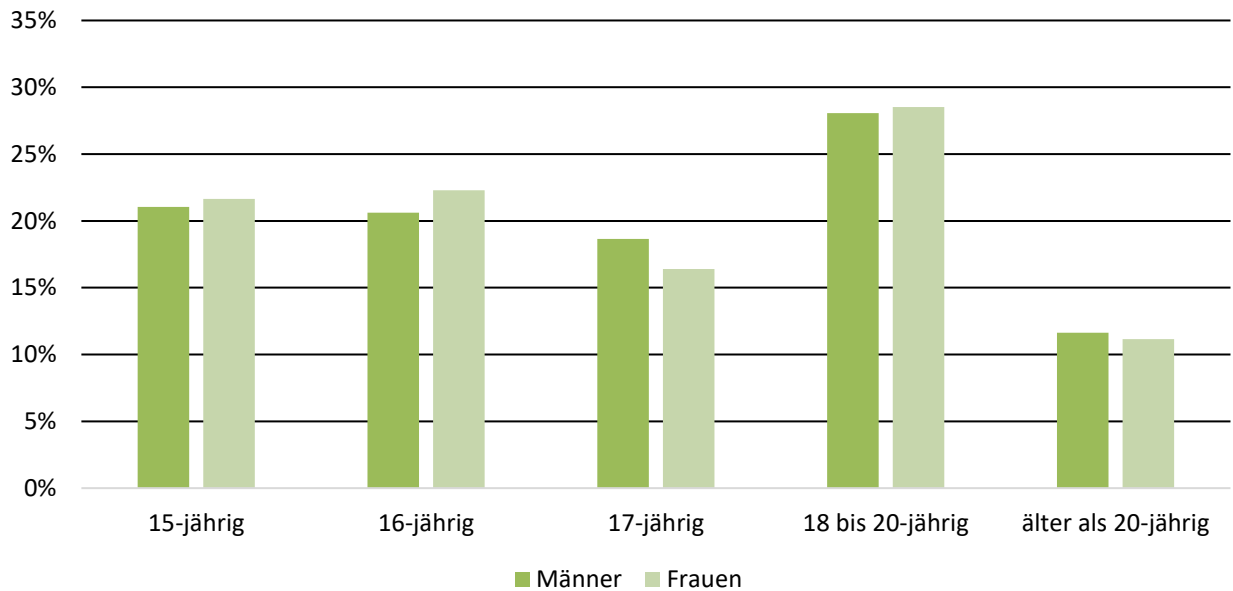
Diagramm 12b: Ausbildungssituation bei Anmeldung im Jahresvergleich



Vergleicht man die Ausbildungssituation bei Anmeldung über die letzten drei Jahre hinweg, zeigen sich jährliche Verschiebungen in der Verteilung. Der hohe Anteil der Anmeldungen aus der Sekundarstufe I wird im Sinne der Früherfassung begrüßt. Auch die Anstiege der Anmeldungen von Jugendlichen, die nicht in einer Ausbildung sind oder einen Lehrabbruch hinter sich haben, sind aus Sicht des CM BB positiv zu werten. Wie schon an anderer Stelle bemerkt (vgl. Diagramm 9b), ist die sinkende Zahl der Anmeldungen von Jugendlichen, die aktuell (noch) in einer Lehre sind, zu beobachten. Hier gilt es, die Ausbildungsbetriebe wieder verstärkt über das Angebot des CM BB zu informieren.

Alter bei Anmeldung

Diagramm 13: Alter bei Anmeldung (n = 761)



Aufgrund der häufigen Anmeldungen aus der Oberstufe bewegen sich ca. 40% der angemeldeten Klient*innen im Altersbereich von 15-16 Jahren. Knapp die Hälfte ist zwischen 17- und 20-jährig. Eine überschaubare Gruppe (ca. 12%), die dem CM BB Zug zugeführt wird, hat das 20. Altersjahr bereits überschritten (vgl. Diagramm 13).

In der Tendenz haben die Anmeldungen von jungen Erwachsenen (älter als 20-jährig) in den letzten zwei Jahren abgenommen.